



## ABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2014

### INHALTSVERZEICHNIS

Bilanz zum 30. Juni 2014

Gewinn- und  
Verlustrechnung für  
die Zeit vom 1. Januar  
bis 30. Juni 2014

Anhang für den  
Halbjahresfinanzbericht  
2014

Anlagespiegel



# BILANZ

ZUM 30. JUNI 2014

## AKTIVA

### A. ANLAGEVERMÖGEN

#### I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte  
und ähnliche Rechte und Werte
2. Geleistete Anzahlungen

30. 6. 2014

30. 6. 2013

EUR

EUR

561.129,89

1.812,00

137.167,83

558.656,19

698.297,72

560.468,19

#### II. Sachanlagen

- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

57.723,71

56.903,34

#### III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen
2. Beteiligungen
3. Wertpapiere des Anlagevermögens
4. Sonstige Ausleihungen

7.357.889,83

7.032.066,82

249.002,00

249.002,00

1.000.000,00

1.000.000,00

78.638,00

74.680,00

8.685.529,83

8.355.748,82

9.441.551,26

8.973.120,35

### B. UMLAUFVERMÖGEN

#### I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen  
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als  
einem Jahr: 0,00 EUR , Vorjahr: 0,00 EUR
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen  
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als  
einem Jahr: 0,00 EUR , Vorjahr: 0,00 EUR
3. Sonstige Vermögensgegenstände  
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als  
einem Jahr: 0,00 EUR , Vorjahr: 0,00 EUR

255.233,03

277.038,64

5.384.896,66

8.131.656,42

55.807,80

216.366,43

5.695.937,49

8.625.061,49

#### II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

4.149.897,80

1.015.779,38

9.845.835,29

9.640.840,87

### C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

24.648,87

39.261,06

19.312.035,42

18.653.222,28



# BILANZ

ZUM 30. JUNI 2014

## PASSIVA

### A. EIGENKAPITAL

- I. Ausgegebenes Kapital
1. Gezeichnetes Kapital
  2. Eigener Anteile

30. 6. 2014	30. 6. 2013
EUR	EUR
8.150.000,00	8.150.000,00
-408.335,00	-453.335,00
<u>7.741.665,00</u>	<u>7.696.665,00</u>

- II. Kapitalrücklage

1.797.566,29	1.797.566,29
--------------	--------------

- III. Bilanzgewinn

1. Gewinnvortrag
2. Überschuss

3.142.731,71	3.226.153,59
1.792.777,38	1.528.885,39
<u>4.935.509,09</u>	<u>4.755.038,98</u>

14.474.740,38	14.249.270,27
---------------	---------------

### B. RÜCKSTELLUNGEN

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
2. Steuerrückstellungen
2. Sonstige Rückstellungen

3.078.452,00	2.845.653,00
22.270,00	0,00
431.500,00	467.072,36
<u>3.532.222,00</u>	<u>3.312.725,36</u>

### C. VERBINDLICHKEITEN

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
  - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 276.693,64 EUR, Vorjahr: 233.497,86 EUR
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
  - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 924.186,77 EUR, Vorjahr: 747.629,50 EUR
3. Sonstige Verbindlichkeiten
  - davon aus Steuern: 54.131,78 EUR, Vorjahr: 51.528,16 EUR
  - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 EUR  
Vorjahr: 0,00 EUR
  - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 111.378,88 EUR  
Vorjahr: 110.099,29 EUR

269.507,39	233.497,86
924.186,77	747.629,50
111.378,88	110.099,29
<u>1.305.073,04</u>	<u>1.091.226,65</u>
<u><u>19.312.035,42</u></u>	<u><u>18.653.222,28</u></u>



# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2014

	30. 6. 2014	30. 6. 2013
	EUR	EUR
<b>1. Gesamtleistung</b>	<b>4.513.815,07</b>	<b>4.727.108,06</b>
2. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.929.639,46	-1.926.632,42
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-902.023,59	-1.448.170,92
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-172.736,28	-270.525,95
- davon für Altersversorgung: EUR 50.000,00 (im Vorjahr: EUR 157.522,00)		
4. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-44.023,13	-11.193,15
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-597.971,64	-619.727,57
6. Erträge aus Beteiligungen	842.809,50	1.255.355,20
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 842.809,50 (im Vorjahr: EUR 1.255.355,20)		
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	120.225,67	142.819,28
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 118.006,24 (im Vorjahr: EUR 136.596,73)		
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-287.695,50
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.759,71	-6.000,00
- davon Aufwand aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 0,00 (im Vorjahr: EUR 0,00)		
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.826.696,43</b>	<b>1.555.337,03</b>
11. Außerordentliche Aufwendungen	-22.478,00	-22.478,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11.441,05	-3.973,64
<b>13. Jahresüberschuss</b>	<b>1.792.777,38</b>	<b>1.528.885,39</b>
14. Gewinnvortrag	2.924.831,71	3.112.453,59
15. Auflösung (+)   Einstellung (-) in die Gewinnrücklage - Veränderung auf Basis eigener Anteile	217.900,00	113.700,00
<b>16. Bilanzgewinn</b>	<b>4.935.509,09</b>	<b>4.755.038,98</b>



**ANHANG**

FÜR DEN HALBJAHRESFINANZBERICHT 2014

**1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

**1.1. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt worden. Die Gesellschaft macht von den größenabhängigen Erleichterungsvorschriften der §§ 276, 288 HGB Gebrauch.

Die Bilanz wird nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Die Gesellschaft gilt nach den Größenkriterien des § 267 Abs. 1 HGB als kleine Kapitalgesellschaft.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. In Ausübung des Wahlrechts gemäß § 276 Satz 1 HGB werden die Posten Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge zur Gesamtleistung zusammengefasst.

**1.2. Angaben der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für einzelne Bilanzposten**

**1.2.1 Anlagevermögen**

Die Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear über Zeiträume von bis zu zehn Jahren vorgenommen.

In Anwendung der seit dem Geschäftsjahr 2008 geltenden steuerlichen Regelungen werden geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 150,00 als Aufwand erfasst; Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000 werden in einem Sammelposten aktiviert und über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Soweit die Notwendigkeit bestanden hat, wurden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, um die Vermögensgegenstände gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB mit dem ihnen am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert anzusetzen. Sofern die nach einer außerplanmäßigen Abschreibung berücksichtigten Gründe nicht mehr bestehen, erfolgt eine Zuschreibung.

Die sonstigen Ausleihungen betreffen den Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen. Die Bewertung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen.

**1.2.2 Umlaufvermögen**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in Höhe der zu Beginn des Folgejahres eingehenden Provisionserlöse für das betreffende Geschäftsjahr zum Nennwert bilanziert.

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennwert bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Für das unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Körperschaftsteuerguthaben nach dem SEStEG wurde ein Zinssatz von 4 % zugrunde gelegt.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen (Planvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB), werden mit diesen Schulden verrechnet. Durch die Verrechnung von Planvermögen in Höhe von T-EUR 146 verringerte sich der Gesamtausweis der sonstigen Rückstellungen für Verpflichtungen aus Zeitwertkonten in Höhe von T-EUR 146 entsprechend.

Eigene Anteile werden gemäß der durch BilMoG geschaffenen Neuregelung des § 272 Abs. 1a HGB offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt bzw. mit frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

**1.2.3 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Zeitpunkt darstellen.

**1.2.4 Liquide Mittel**

Liquide Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

**1.2.5 Rückstellungen**

Für die sich aus der betrieblichen Altersversorgung ergebenden Verpflichtungen werden Rückstellungen in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, gebildet. Die Soll-Verpflichtungen aufgrund der Pensionszusagen werden unter Verwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) mit Zugrundelegung eines Zinssatzes von 5,14 %, eines Rententrends von 2 % p. a. sowie einer Steigerung des pensionsfähigen Einkommens um 2 % p. a. und unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck berechnet.

Bei den Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen wird erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Für ungewisse Verbindlichkeiten werden Rückstellungen in dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag gebildet. Sofern Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, erfolgt eine Abzinsung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit einem fristenkongruenten Abzinsungssatz.

#### 1.2.6 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

#### 1.2.7 Latente Steuern

Auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten werden aktive und passive latente Steuern berechnet und, soweit sie sich der Höhe nach entsprechen, miteinander verrechnet. Dabei werden in die Ermittlung latenter Steuern auch quasi-permanente Differenzen sowie Verlustvorträge einbezogen.

Wenn insgesamt von einer Steuerbelastung in künftigen Geschäftsjahren auszugehen ist, d.h. nach Verrechnung ein Überhang passiver latenter Steuern besteht, wird dieser angesetzt. Sofern nach Verrechnung ein Überhang aktiver latenter Steuern verbleibt, wird von dem Ansatzwahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

## 2. Erläuterungen zur Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

### 2.1. Erläuterungen zur Bilanz

#### 2.1.1 Anlagevermögen

Die Entwicklungen des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen im Geschäftshalbjahr 2014 sind in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

Unter den Beteiligungen werden folgende Anteile an Gesellschaften ausgewiesen, bei denen die ÖKOWORLD AG unbeschränkt haftender Gesellschafter ist (§ 285 Nr. 11a HGB): Immobilienfonds MEGA 12 GbR, Berlin (Anteil: 2,53 %) und Immobilienfonds Calvinistenweg 101 GbR, Berlin (Anteil: 3,6739 %). Auftrag und Vollmacht der jeweiligen Geschäftsführer sind dahingehend beschränkt, dass die ÖKOWORLD AG nur entsprechend ihrer Beteiligungsquote verpflichtet werden kann. Soweit konkrete Verpflichtungen aus Nachschüssen zu berücksichtigen waren, hat die Gesellschaft dementsprechend Vorsorge getroffen.

Der Buchwert der Wertpapiere des Anlagevermögens entspricht, soweit er sich auf börsennotierte Wertpapiere bezieht, den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Kurswert zum 30. Juni 2014. Nicht börsennotierte Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Stichtag angesetzt.

#### 2.1.2 Umlaufvermögen

Sämtliche Forderungen haben grundsätzlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Davon ausgenommen sind sonstige Forderungen aus gewährten Darlehen (T-EUR 1), Kauttionen (T-EUR 18) und einer KSt-Forderung nach SESTEG (T-EUR 38).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen zu T-EUR 542 (Vorjahr: T-EUR 1.275) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

#### 2.1.3 Eigenkapital

##### 2.1.3.1 Ausgegebenes Kapital

Zum Bilanzstichtag setzt sich das ausgegebene Kapital der Gesellschaft wie folgt zusammen:

Gattung	Anzahl	Grundkapital
	Stück	EUR
Stammaktien	4.200.000	4.200.000,00
stimmrechtslose Vorzugsaktien	3.950.000	3.950.000,00
Gezeichnetes Kapital	8.150.000	8.150.000,00
eigene stimmrechtslose Vorzugsaktien	-408.335	-408.335,00
<b>Ausgegebenes Kapital</b>	<b>7.741.665</b>	<b>7.741.665,00</b>

#### Erwerb eigener Anteile

Die Hauptversammlung hat in der Sitzung am 30. Juni 2010 den Vorstand ermächtigt, bis zum 29. Juni 2015 insgesamt bis zu 815.000 Stück eigene Aktien zu erwerben und mit Zustimmung des Aufsichtsrates die erworbenen Anteile auch wieder zu veräußern.

Die Gesellschaft hat im betreffenden Zeitraum 2014 von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien im Sinne von §71 Abs. 1 Nr. 2 und 8 AktG keinen Gebrauch gemacht. Aber 45.000 eigenen Aktien verkauft. Dementsprechend hält die Gesellschaft zum Bilanzstichtag insgesamt 408.335 Stück eigene Aktien, die aus Erwerben in den Geschäftsjahren 2007, 2008, 2010 und 2012 stammen. Die Stückzahl entspricht einem auf das Grundkapital entfallenden Betrag in Höhe von EUR 408.335,00 bzw. einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 5,01 %.

### 2.1.3.2 Kapitalrücklage

Die – unveränderte – Rücklage setzt sich wie folgt zusammen:

Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	EUR
Agio aus der Ausgabe von Anteilen	
Stand unverändert gegenüber dem Vorjahr	1.781.766,29
Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB	
Veräußerung von Optionsrechten	
Stand unverändert gegenüber dem Vorjahr	15.800,00
<b>Stand zum 30. Juni 2014</b>	<b>1.797.566,29</b>

### 2.1.3.3 Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entwickelte sich im 1. Geschäftshalbjahr wie folgt:

	Euro
Stand 1. Januar 2014	2.924.831,71
Auflösung Gewinnrücklage im Berichtszeitraum	217.900,00
Halbjahresüberschuss 2014	1.792.777,38
<b>Stand zum 30. Juni 2014</b>	<b>4.935.509,09</b>

### 2.1.4 Rückstellungen

Aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG auf den 1. Januar 2010 ergab sich für die Pensionsrückstellungen ein Zuführungsbetrag von T-EUR 824. Die ÖKOWORLD AG macht von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch, diesen Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünftel anzusammeln, und hat daher im Geschäftshalbjahr unter Berücksichtigung der Veränderungen der Zusagen T-EUR 22 (entsprechend einem Fünftel) unter den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Zum 30. Juni 2014 besteht daher ein Fehlbetrag in Höhe von T-EUR 472, der zu T-EUR 230 auf Zusagen zugunsten eines ehemaligen Vorstandsmitglieds entfällt.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Mitarbeiter (T-EUR 44), ergebnisabhängige Vergütungen (T-EUR 190) und Vergütungen für Jahresabschlussprüfung und Steuerberatung (T-EUR 70).

Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern aus Zeitwertkonten (T-EUR 146) steht Planvermögen gegenüber, das zu Zeitwerten von T-EUR 46 bilanziert ist. Die Aufwendungen beliefen sich auf T-EUR 0 und die Erträge auf T-EUR 7.

### 2.1.5 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von T-EUR 924 (Vorjahr: T-EUR 748) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

### 2.2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von T-EUR 9 (Vorjahr: T-EUR 665), die aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren.

Beim Finanzanlagevermögen waren keine außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert (Vorjahr: T-EUR 287) zu berücksichtigen.

Im Berichtszeitraum fielen Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von T-EUR 11 (Vorjahr: T-EUR 4) an. Diese betreffen ausschließlich Steuer für Vorjahre.

Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren aus der rationalen Zuführung des durch die erstmalige Anwendung des BilMoG entstandenen Zuführungsbetrages zur Pensionsrückstellung.

### 3. Sonstige Angaben

#### 3.1. Haftungsverhältnisse und sonstige nicht aus der Bilanz ersichtliche finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Auf die Angaben betreffend nicht in der Bilanz enthaltener Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB wird unter Inanspruchnahme der Erleichterungsvorschrift des § 288 Abs. 1 HGB verzichtet. Es handelt sich bei diesen Geschäften um geschäftsübliche Miet- und Leasingverträge.

#### 3.2. Organe der Gesellschaft

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzte sich im 1. Geschäftshalbjahr 2014 wie folgt zusammen:

**Herr Dr. Heinz J. Hockmann**, CEO Silk Invest Ltd., Dreieich  
Vorsitzender

**Herr Detlef Tank**, Kaufmann, Reit im Winkel  
stellvertretender Vorsitzender

**Frau Angelika Grote**, Kauffrau, Köln

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014 eine Gesamtvergütung in Höhe von T-EUR 11.

Herr Dr. Hockmann hat ein weiteres Aufsichtsratsmandat bei der GET Capital AG, Hamburg.

Als Mitglieder des Vorstands waren im Geschäftsjahr 2013 bestellt:

**Herr Alfred Platow**

Vorstand Strategie, Produktkonzeption und Public Relations  
sowie Vertrieb Geschäftsbereich K2 der ÖKOWORLD AG, Hilden

**Herr Michael S. Duesberg**

Vorstand für IT und die Ressortzuständigkeit des  
Geschäftsbereichs K2 mit Ausnahme Vertrieb, Gauting/Starnberg

**Herr Ludolph van Hasselt**

Vorstand für Vertrieb des Geschäftsbereichs K1

Im 1. Geschäftshalbjahr 2014 wurden Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrates keine Darlehen gewährt.

Die Zuweisungen zu Rückstellungen für zukünftige Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Organe oder deren Hinterbliebene betragen im Geschäftshalbjahr T-EUR 61.

**3.3. Angabe der Zahlen der beschäftigten Arbeitnehmer**

Im 1. Geschäftshalbjahr 2014 waren durchschnittlich 23 Angestellte beschäftigt.

**3.4. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB:

Name	Sitz	Beteilig.- quote	Eigen- kapital	Ergebnis d. Geschäfts- jahres 2013
		%	T-EUR	T-EUR
ÖKORENTA AG	Aurich	24,90	2.452	-369
Versiko Vermögens- verwaltung GmbH	Hilden	100,00	2.954	437
versikoASS Assekuranzmakler GmbH	Hilden	100,00	228	94
The return of the sun AG	Hilden	100,00	497	-13
ÖkoWorld Lux S.A.	Luxemburg	81,00	2.346	1.041
Ökoworld Lux S.A. Repräsentanz GmbH	Hilden	100,00	294	195
Office Call-Center GmbH*	Köln	51,00	26	-25

\* Die Angaben zum Eigenkapital und zum Ergebnis des Geschäftsjahres basieren auf den Zahlen des Jahresabschlusses 2012.

**4. Ergebnisverwendungsvorschlag**

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss 2013 in Höhe von EUR 2.311.458,16 mit dem Gewinnvortrag in Höhe von EUR 499.673,55 zu verrechnen. Unter Berücksichtigung der Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen in Höhe von EUR 113.700,00 beträgt der Bilanzgewinn EUR 2.924.831,71 und soll wie folgt verwendet werden:

- a) Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,24 zzgl. einer Sonderdividende von 50 % ergibt einen Ausschüttungsbetrag von EUR 0,36 je dividendenberechtigte Vorzugsaktie, ergibt bei Annahme von 2.956.846 Vorzugsaktien EUR 1.064.464,56. Der aus diesem Betrag auf nicht dividendenberechtigte eigene Vorzugsaktien entfallende Betrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.
- b) Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,24 zzgl. einer Sonderdividende von 50 % ergibt einen Ausschüttungsbetrag von EUR 0,36 je dividendenberechtigte Vorzugsaktie der Serie B, ergibt bei Annahme von 993.154 Vorzugsaktien der Serie B EUR 357.535,44. Der aus diesem Betrag auf nicht dividendenberechtigte eigene Vorzugsaktien der Serie B entfallende Betrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.
- c) Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,23 zzgl. einer Sonderdividende von 50 % ergibt einen Ausschüttungsbetrag von EUR 0,35 je dividendenberechtigte Stammaktie, ergibt bei einer Annahme von 4.200.000 Stammaktien EUR 1.470.000,00.
- e) Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von EUR 32.831,71 zuzüglich desjenigen Betrages, der auf nicht dividendenberechtigte eigene Vorzugsaktien entfällt, wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Hilden, den 14. August 2014

Der Vorstand der ÖKOWORLD AG





# ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM ERSTEN GESCHÄFTSHALBJAHR 2014

	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	1. JAN 2014	Zugänge	Abgänge	30. JUN 2014	1. JAN 2014	Zugänge	Abgänge	30. JUN 2014	30. JUN 2014	31. DEZ 2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	981.351,16	28.505,39	0,00	1.009.856,55	418.687,66	30.039,00	0,00	448.726,66	561.129,89	562.663,50
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	137.167,83	0,00	137.167,83	0,00	0,00	0,00	0,00	137.167,83	0,00
	<b>981.351,16</b>	<b>165.673,22</b>	<b>0,00</b>	<b>1.147.024,38</b>	<b>418.687,66</b>	<b>30.039,00</b>	<b>0,00</b>	<b>448.726,66</b>	<b>698.297,72</b>	<b>562.663,50</b>
II. Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	333.673,33	20.468,35	0,00	354.141,68	282.433,84	13.984,13	0,00	296.417,97	57.723,71	51.239,49
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.139.060,27	0,00	0,00	10.139.060,27	3.031.170,44	0,00	250.000,00	2.781.170,44	7.357.889,83	7.107.889,83
2. Beteiligungen	587.273,26	0,00	0,00	587.273,26	338.271,26	0,00	0,00	338.271,26	249.002,00	249.002,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.000.000,00	0,00	0,00	1.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00	1.000.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	89.224,00	0,00	0,00	89.224,00	10.586,00	0,00	0,00	10.586,00	78.638,00	78.638,00
	<b>11.815.557,53</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>11.815.557,53</b>	<b>3.380.027,70</b>	<b>0,00</b>	<b>250.000,00</b>	<b>3.130.027,70</b>	<b>8.685.529,83</b>	<b>8.435.529,83</b>
	<b>13.130.582,02</b>	<b>186.141,57</b>	<b>0,00</b>	<b>13.316.723,59</b>	<b>4.081.149,20</b>	<b>44.023,13</b>	<b>250.000,00</b>	<b>3.875.172,33</b>	<b>9.441.551,26</b>	<b>9.049.432,82</b>



Ethisch-ökologische  
Vermögensberatung

Itterpark 1

40724 Hilden | Düsseldorf

Telefon 0 21 03-9 29-0

Fax 0 21 03-9 29-44 44

E-Mail [info@oekoworld.com](mailto:info@oekoworld.com)

[www.oekoworld.com](http://www.oekoworld.com)